

Froschkönigin mit eigenem Pool

Gartenglück und Schwimmvergnügen

An einem schönen Montagmittag im August klinge ich an der Tür von Grit und Ludger. Eine blonde junge Frau öffnet mir und begleitet mich durch das Wohnzimmer auf zwei Ebenen hinab zur Terrasse. Hier warten schon Ehemann Ludger und der sieben Monate alte Luke auf die „Gartentante“ der draußen!.

Als zentrales Element des langgestreckten, etwa 500 Quadratmeter großen Gartens liegt inmitten eines Rasens ein blau leuchtender Swimmingpool, dessen Glasdach zurückgeschoben ist.

Ich setze mich zu Grit und Ludger an den Gartentisch, während das Baby fröhlich auf der Krabbeldecke rudert. „Wir sitzen mitten in Omas Beet“, überrascht die junge Frau mich. Grits Oma ist vor fünf Jahren in eine kleinere Wohnung im Dorfkern gezogen, weil ihr die Gartenarbeit zu viel wurde, erfahre ich. Grit und Ludger übernahmen das 1956 erbaute Einfamilienhaus und machten sich mit vielen Ideen, einem guten Architekten und reichlich Eigenarbeit ans Werk. Während der rund zweijährigen Umbauphase wohnte das Paar bereits hier.

Die Mühen haben sich gelohnt: Das



Wohnzimmer wirkt durch die hohe Decke, den Anbau und die große Glasfront hell und luftig. Als die Bauarbeiten im Haus abgeschlossen waren, begann die Ausschachtung des Pools. Da der Garten nur durch Haus oder Garage zu betreten ist, wurde ein Minibagger ausgeliehen. Zusammen mit zwölf Freunden betrieb der gelernte Schlosser den Bau seines „ersten und vermutlich einzigen Swimmingpools“. Fertig wurde das Schmuckstück im Juni 2017. An heißen

Sommertagen genießt die Familie jetzt das Schwimmen im Garten. Auch das Babyschwimmen findet im beheizten Pool statt; Luke soll so früh wie möglich schwimmen lernen.

Grit ist Lehrerin für Religion und Deutsch. Von ihrer ersten Abschlussklasse bekam sie drei große Steinstelen – freistehende Säulen – geschenkt, auf denen die Köpfe der 30 Schülerinnen und Schüler stark verkleinert reliefartig abgebildet sind. Grit hatte zuvor eine Steinstele bewundert, welche die vorherige Abschlussklasse auf dem Schulhof als Abschiedsgeschenk aufgestellt hatte, und ihre Schüler hatten das bemerkt. Das Geschenk der Schüler hat einen Ehrenplatz links der Terrasse bekommen.

Während Ludger das Mittagessen für Luke aufwärmt, mache ich mit Grit einen Rundgang durch den Garten. Ich erfahre, dass Ludger ein Jahr Erziehungsurlaub genommen hat, während Grit zwei Monate nach Lukes Geburt wieder mit ihrer Arbeit als Lehrerin begann.

Eine gut einen Meter große, trotz eines Risses durch den Hals, anmutige





Prinzessin aus Ton hat neben sich einen Frosch sitzen. Grits Opa, der im Hauptberuf Maler und in der Freizeit Künstler war, hat diese „Froschkönigin“ geformt. Drei weitere Figuren des Großvaters, darunter ein blau gefärbter Hans Guck-in-die-Luft, zieren das Grundstück.

Vor dem Schwimmbad hat ein hübsches Olivenbäumchen seinen Platz gefunden – ein Hochzeitsgeschenk. Auf drei Seiten ist der Garten von Lebensbäumen und hohen Sträuchern umrahmt. Unterm



Haselnussstrauch des Nachbarn wächst ein kleiner rötlicher Ahorn nur kümmerlich. Kein Vergleich zum Prachtexemplar, das im kleinen Beet direkt neben der Terrasse wächst. Auf einer Blüte des violetten Sommerfliers fotografiere ich einen Schmetterling.

Ludger sind die Bäume im Garten besonders wichtig. Daher achtete er bei den Arbeiten am Pool darauf, dass der alte Apfelbaum unbeschadet blieb. Dennoch gibt es in diesem Jahr kaum Boskop-Äpfel, weil die Blüten in den kalten Frühlingsnächten erfroren sind. Ein junges Apfelbäumchen im hinteren Beet erinnert an Ludgers früh verstorbenen Vater, daneben stehen zwei Ginkgo-Bäumchen. Dazwischen wachsen einige Kartoffelpflanzen. Schnecken haben die beiden Kohlköpfe regelrecht durchlöchert. Grit und Ludger nehmen es gelassen. Ein riesiges blaues Tonkrokodil hat etliche Risse abbekommen, weshalb es in die hintere Gartenecke verbannt wurde. Omas Gartenbank ist frisch lackiert.

Eine moderne Außendusche und ein schwarzes Technik- und Saunahäuschen am linken Grundstücksende fügen sich

gut ins Gesamtbild ein. Davor steht ein dunkler Moai-Kopf, ähnlich denen auf den Osterinseln.

Grit mag besonders die Blumen in ihrem Garten. Stolz ist sie auf die kleine Rose, die sie als Topfpflänzchen kaufte. Jetzt blüht und gedeiht diese an der Terrasse mit der Mandevilla um die Wette. Ebenfalls im Terrassenbeet sitzt ein großer Buddha mit einer Lotosblume in den Händen, aus der ein Springbrunnen sprudelt.

Ludger füttert den Kleinen, während ich mit Grit den kleinen Vorgarten besichtige. Hier blühen Sonnenhut und Zinnie in Gelb und Rot. Grit träumt von einem Gewächshaus, nicht nur für Tomaten.

Dieser Garten ist mit viel Liebe und „einem kleinen grünen Daumen“ angelegt. Er hat noch Potential, und manche Pflanze hat noch nicht den perfekten Platz gefunden. Aber die kleine Familie ist offensichtlich am richtigen Ort angekommen und hat sich eine Oase geschaffen, in der sie mit Vergnügen leben und gärtnern kann. d